

Bibelleseplan 2023

Im Mittelpunkt steht in diesem Jahr das **Matthäus-Evangelium**. Der Anfang (Mt 1,1–4,17) wurde bereits in den Weihnachtstagen des Vorjahres gelesen. Die Hauptmasse des Evangeliums (4,18–23,39) wird mit Rücksicht auf die Bibelfreizeiten der Sommerferien in den Sommermonaten angeboten (10.7. bis 14.10.). Die Passions- und Ostergeschichte (Kap. 26–28) wird – entsprechend der Kirchenjahreszeit – vom 27.3. bis 10.4., Kap. 24–25 aus dem gleichen Grund am Ende des Kirchenjahres (vom 22. bis 30.11.) gelesen.

Am Beginn des Jahres (2.1. bis 11.2) steht die Lesung der Schöpfungs- und Urgeschichte sowie der Abrahamsgeschichte aus dem Buch **Genesis (1 Mose)*** (Gen 1,1–23,20). Darauf folgen (vom 13.2. bis 25.3.) die Kap. 1–11 des **Römerbriefs**. Die weiteren Kapitel der Genesis werden nach Pfingsten (30.5 bis 8.7.) gelesen, der ermahnende Schlussteil des Römerbriefs (Röm 12–16) in der Zeit nach Ostern (11. bis 25.4.).

Drei weitere Briefe aus dem Neuen Testament sind zur Lesung vorgesehen: Der **Philipperbrief** in den Tagen vor Pfingsten (15. bis 27.5.), der **Jakobusbrief** vom 16. bis 28.10. und der **Judasbrief** am 20. und 21.11.

Aus den Weisheitsbüchern des Alten Testaments wird eine Auswahl aus dem Buch **Ijob (Hiob)*** (30.10 bis 18.11.) sowie aus dem ersten Teil (Kap 1–9) des Buchs der **Sprichwörter (Sprüche)*** (26.4. bis 13.5.) zur Lesung angeboten.*

In der Advents- und Weihnachtszeit (1. bis 31.12) wird aus dem zweiten Teil des **Jesajabuches** (Kap 40–55) gelesen, für die beiden Weihnachtsfeiertage sind der Lobgesang Marias (Magnificat) und der Lobgesang Simeons (Nunc dimittis) aus Lukas Kap. 1 und 2. vorgesehen.

An den Sonn- und Festtagen wird eine **Psalmenreihe** angeboten, die sich um die vollständige Lesung des Psalters in jeweils vier Jahren bemüht. In vielen Psalmen mündet eine Klage in die Erwartung oder die Bitte, Gott möge den Feinden das Unrecht vergelten, das sie dem Beter zugefügt haben. Zuweilen kommen solche Gedanken der Rache und Vergeltung in für uns befremdlicher Heftigkeit und Grausamkeit zum Ausdruck. Die ÖAB ist der Auffassung, dass solche anstößigen Stellen im Leseplan nicht einfach weggelassen werden sollten, sondern eher der Frage nachzugehen ist, wie sie zu deuten und zu verstehen sind. Weitere Hinweise dazu erhalten Sie auf Wunsch in der Geschäftsstelle (Adresse siehe unten oder unter www.oaab.de).

* »Genesis« ist die für ökumenische Bibelübersetzungen vereinbarte Bezeichnung nach den Loccumer Richtlinien. In Textplanausgaben, die überwiegend für Leserinnen und Leser der **Lutherbibel** bestimmt sind, empfehlen wir, die Bezeichnung der Lutherbibel – »1. Mose« – zu verwenden und die ökumenische Bezeichnung in Klammern zu setzen. Entsprechendes gilt für die Bezeichnungen »Sprichwörter (Sprüche)« und »Ijob (Hiob)« .

Hinweis:

Der von der ÖAB herausgegebene Bibelleseplan ist grundsätzlich ohne Veränderungen zu übernehmen (Details der Nutzungsbedingungen unter www.oaab.de). In allen Veröffentlichungen ist als Quellennachweis zu vermerken: Ökumenische Arbeitsgemeinschaft für Bibellesen, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung, Caroline-Michaelis-Str. 1, 10115 Berlin.

Wenn nicht nur die Bibelstellen der Bibellese angegeben, sondern auch die Bibeltex te abgedruckt werden, muss dafür eine Genehmigung bei den Rechteinhabern eingeholt und ein korrekter Copyrightnachweis aufgenommen werden.

Lutherbibel und Gute Nachricht Bibel: © Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift: © Verlag Katholisches Bibelwerk, Stuttgart